



Zonta International Newsletter Juli 2020

Deutsche Übersetzung

Liebe Zontians,

Ich hoffe, dass Sie und Ihre Lieben gesund geblieben sind. Dieser Newsletter ist der letzte im Biennium mit dem hundertsten Geburtstag von Zonta. Es war ein wahrhaft ausserordentliches Jubiläum. Die Unterstützung unserer Initiativen, Programme und Projekte war wunderbar und ich bin dankbar für alles. Diese letzten Monate mit COVID-19 haben gezeigt, dass unsere gemeinsame Vision, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, indem wir Frauen und Mädchen unterstützen, auch eine Quelle der Stärke und bedeutungsvolles Handeln sein kann.

Untenstehend sind einige Beispiele mit weiteren Updates. Zusätzliche Informationen gibt es in der digitalen Ausgabe unserer Zeitschrift *The Zontian*.

Mit vielem Dank für Ihre laufende Unterstützung und den allerbesten Wünschen.

Herzlich,

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Susanne'.

Dr. Susanne von Bassewitz, President

Stipendiatinnen zum hundertjährigen Geburtstag unterstützen Frauen und Mädchen in ihren Gemeinden

Zu Ehren unseres hundertjährigen Jubiläums im vergangenen Jahr vergab Zonta Stipendien von jeweils bis zu 5'000 US\$ für lokale Projekte, die von Clubs auf der ganzen Welt vorgeschlagen wurden.

Insgesamt wurden 296'271 US\$ an 62 Organisationen in 18 Ländern ausgezahlt, die mit einem Zonta Club zusammenarbeiten. Untenstehend ein Bericht wie sich drei **Hundertjahr Stipendien** auf ihre Gemeinden auswirkten.

Überlebende der Gewalt stärken ihre Widerstandsfähigkeit

Weltweit wird jede dritte Frau in ihrem Leben physische oder sexuelle Gewalt erleben.

Mit ihrem Projekt "Food for Thought" unterstützen die Zahra Foundation und der Zonta Club von Adelaide und the Zonta Club of Adelaide Flinders Inc in Australien Frauen, die Gewalt erlitten haben, damit sie ihre sozialen Beziehungen, ihr Selbstvertrauen und letztlich ihre Widerstandskraft aufbauen können. Im Rahmen des Bildungsprogramms lernten Frauen aus verschiedenen Kulturen und Ethnien, wie man sparsam kocht und nahrhaft isst während sie aufeinander zugehen und voneinander lernen.



Frauen üben sich im Kochen und lernen was eine finanziell nachhaltige Ernährung im 'Food for Thought' Programm bedeutet. .

Mädchen mittels Bildung unterstützen

"Ich lerne nicht durch Zusehen. Wenn ich nur zuschaue, weiss ich nicht, was ich tue. Aber bei den Pfadfinderinnen kann ich Dinge tun. Ich hätte nie gedacht, dass ich alles lernen würde, was ich habe", Z'Yahne nach der Teilnahme an der 6. jährlichen Pfadfinderinnen STEM-Konferenz.

Z'Yahne war eines der 35 Mädchen, die dank der Unterstützung des Zonta Clubs of Trenton/Mercer und den Pfadfinderinnen von Central and Southern NJ Inc., die zu dieser Veranstaltung gesandt wurden. Beide Programme wurden von Mädchen geleitet, bieten praktisches Lernen und Reflexion und beinhalten kooperatives Lernen.



Mädchen codieren einen Sphero Roboter und führen ihn durch ein Labyrinth während der 6. jährlichen Pfadfinderinnen STEM-Konferenz, .

Arbeitsmöglichkeiten für Immigrantinnen

In Finnland sind etwas mehr als 50% der Immigrantinnen erwerbstätig. Schlechte Beschäftigungsaussichten für Immigrantinnen wirken sich auf die finanzielle Situation ihrer Familien aus. Der Zonta Club of Vantaa II und die finnische Föderation der Hochschulabsolventinnen, Zweigstelle Vantaa, schlossen sich zusammen für das Projekt *Let's Work Together*, das Immigrantinnen bei der Arbeitssuche half.

Zugunsten von 58 Frauen und einem Mann, was indirekt bis zu 300 Leuten zugutekam—zusammen mit ihren Familien, ihren Arbeitgebern und den Familien ihrer Arbeitgeber.



Raija Sollamo (rechts), Präsidentin der Finnischen Föderation der Hochschulabsolventinnen Zweigstelle Vantaa, erhält ein Stipendienzertifikat für das "Let's Work Together" Projekt, zugunsten von 58 Frauen.

Reaktion auf die COVID-19 Krise

Trotz der Not und Unsicherheit inmitten einer weltweiten Pandemie handelten die Zontians schnell, um ihren Gemeinden zu helfen.

In Thailand schlossen sich Clubs zusammen um medizinische Ausrüstung und Geld zur Verfügung zu stellen und Ärzte und medizinisches Personal im Kampf gegen COVID-19 zu unterstützen. Area 6 Director Pongthong Anantanasuwong, District 17 Komitee Vize-Vorsitzende und Zontians aus den Zonta Clubs Bangkok I, Bangkok V, Bangkok IX, Bangkok XI und Khon Khaen, spendeten insgesamt mehr als 50'000 US\$.

Auf den Philippinen mobilisieren sich die Clubs, um Familien und medizinischem Personal zu helfen. Der Zonta Club of Baliuag verteilte Nahrungsmittel an 51 Familien am Rande der Gesellschaft, insbesondere an solche mit verarmten Frauen und Kindern, und der Zonta Club Cebu II unterstützte in einer Woche die Herstellung von mehr als 1'000 persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) und spendete die



Materialien an Personen , die im BJMP-Mandaue City Gefängnis in der Frauenabteilung einsassen.

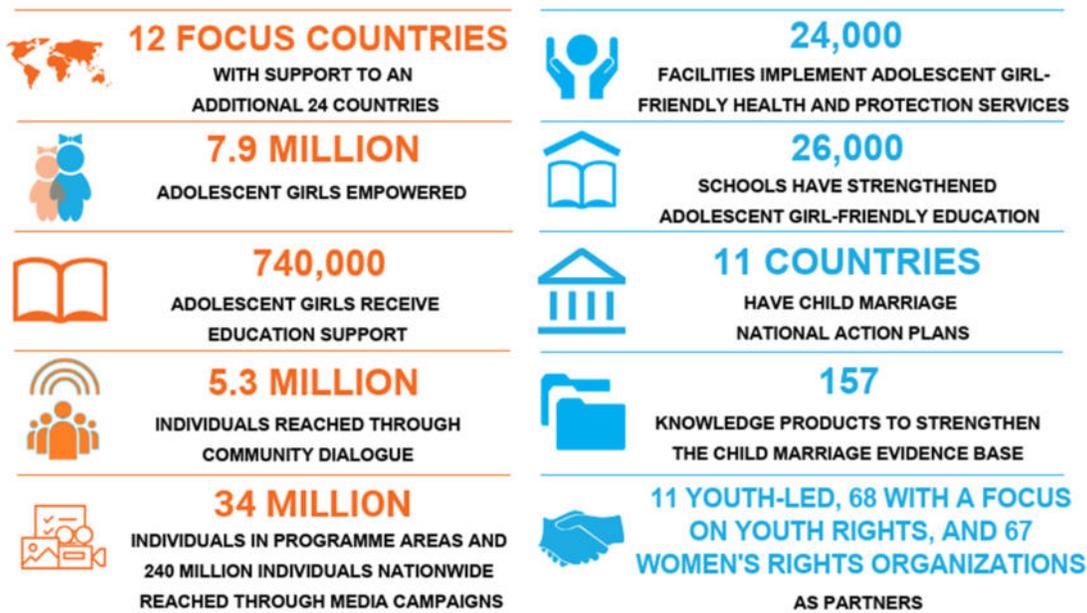
Der Z Club of Saint Sofia rief eine soziale Plattform namens "Plan Z" zur Unterstützung von Frauen während der Pandemie ins Leben. Die spezialisierte Plattform bietet psychosoziale Unterstützung, Rechtshilfe, Sozialberatung und Berufsberatung.



Für weitere Beispiele, wie Zonta Mitglieder auf der ganzen Welt in ihren Gemeinden etwas bewirken, [click here](#). (nur in der Original-Mail von ZI)

Successes in our Efforts to End Child Marriage Erfolge im Kampf gegen Kinderehen

PHASE I (2016-2019) IN REVIEW



[Mehr zur Phase 2 des globalen Programm zum Beenden von Kinderehen.](#)
[Übersetzung des Links mit dem Update UNICEF und UNFPA siehe untenstehend.](#)

Bildung in Madagaskar – Fortsetzung



"...Wegen der COVID-19 Krise erhält UNICEF weiterhin Gelder von Zonta für den Unterricht von Kindern in Madagaskar.

Sieben Millionen Kinder sind von den Schulschliessungen betroffen, und auch mehr als eine Million Heranwachsende in Sekundarschulen.

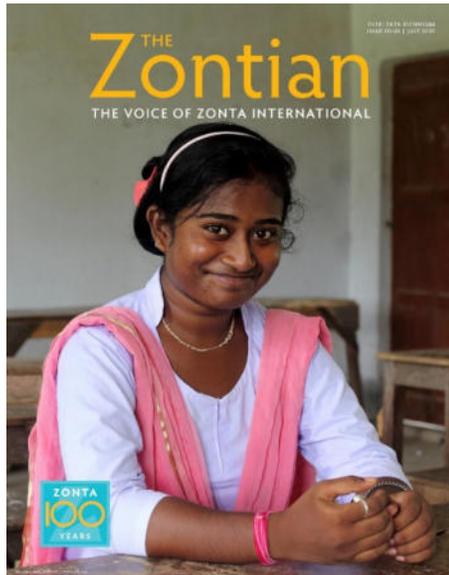
Dank Zonta erhielten 67,000 Studenten während den Schulschliessungen Material zum Selbststudium, damit sie während dieser Zeit keinen Wissensrückstand haben.

„Wir alle bei UNICEF Madagaskar und im Namen der Malagasy Kinder und ihren Familien möchten Ihnen für ihre Unterstützung danken!“

- FelanAndo Aliderson, Education Specialist, UNICEF Madagascar

[Donate](#)

Lesen Sie jetzt die Ausgabe Nr. 4 der Zeitschrift *The Zontian*, die nur in der digitalen Version erscheint.



"Die letzten beiden Jahre und speziell die letzten Monate mit COVID-19 haben klar gezeigt, dass sich die Menschheit wahrscheinlich ihren schwerwiegendsten Herausforderungen gegenüber sieht."

Wie so oft in Zeiten der Krisen, ergeben sich dabei auch viel klarere Möglichkeiten. Eine davon ist die Verwirklichung der gleichberechtigten Teilhabe der Frauen in allen Entscheidungsfindungen."

- Susanne von Bassewitz, President

Jetzt: Das Biennium zum 100. Geburtstag in Bildern

Klicken nur in Ihrer Original-Mail von ZI:

[Click to watch](#)

Teilen Sie diese Mitteilung mit Ihrem Netzwerk und erklären Sie, wie Zonta International unsere Mission in die Tat umsetzt.





www.zonta.org

STAY CONNECTED



Zonta International | 1200 Harger Road, Suite 330, Oak Brook, IL 60523-1817

[Unsubscribe annirudin@eblcom.ch](mailto:annirudin@eblcom.ch)

[Update Profile](#) | [About Constant Contact](#)

Sent by zontaintl@zonta.org in collaboration with



Try email marketing for free today!

UNICEF und UNFPA – Update Kinderehen

Link im Zonta International Newsletter Juli 2020

Eine länderübergreifende Initiative zur Beendigung der Kinderehen und zum Schutz der Rechte von Millionen von Mädchen weltweit wird um weitere vier Jahre verlängert.

Bis 2023 wird das globale UNFPA-UNICEF-Programm zur Beendigung der Kinderheirat über 14 Millionen heranwachsende Mädchen in 12 Ländern Afrikas, des Nahen Ostens und Südasiens mit direkten Dienstleistungen erreichen. Das 2016 gestartete Programm involviert auch Familien, Erzieher, Gesundheitsdienstleister, Regierungen sowie religiöse und traditionelle Gemeindemitglieder beteiligt, um die Kinderehen bis 2030 weltweit zu beenden.

"Seit seinem Start hat das globale Programm Millionen von Mädchen vor ungewollten Ehen bewahrt", sagte UNICEF Executive Director Henrietta Fore. "Dennoch dürfen wir die 12 Millionen Mädchen nicht vergessen, die jedes Jahr immer noch verheiratet werden, was irreversible Schäden für ihre Zukunft, ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen verursacht. Die nächsten vier Jahre des Programms bieten eine neue Gelegenheit, auf unserem bisherigen Momentum aufzubauen und diese verheerende Praxis ein für alle Mal zu beenden", sagte Henrietta Fore.

Die zweite Phase des Programms – die im Zusammenhang mit der Kampagne zur Gleichstellung der Generationen und im Jahr des 25. Jahrestags der Erklärung und Aktionsplattform von Peking eingeleitet wurde – wird sich weiterhin auf bewährte Strategien konzentrieren, darunter die Verbesserung des Zugangs von Mädchen zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten, die Entwicklung von Fähigkeiten, die Aufklärung von Eltern und Gemeinschaften über die Gefahren der Kinderehen sowie die Förderung einer geschlechtergerechten Einstellung, dem Aufbau von Partnerschaften zur wirtschaftlichen Unterstützung von Familien und die Stärkung und das Durchsetzen von Gesetzen, die 18 Jahre als Mindestalter für die Eheschließung festlegen. Das Programm wird auch besonderen Wert darauf legen, wie wichtig es ist, in Bezug auf heranwachsende Mädchen robuste Daten und Beweise zu nutzen, und dies der Politik zu vermitteln.

"Solange Mädchen als Kinder verheiratet werden, können wir die von jungen Menschen geforderte geschlechtergerechte Welt nicht erreichen. Mädchen sollten die Macht haben, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen – darüber, wann und wen sie heiraten, über die Fortsetzung ihrer Ausbildung und darüber, ob und wann sie Kinder bekommen", sagte die UNFPA Executive Director Dr. Natalia Kanem. "Das Globale Programm setzt sich dafür ein, Mädchen in die Lage zu versetzen, ihre Rechte wahrzunehmen, ihr Potenzial auszuschöpfen und Veränderungen in ihren Gemeinschaften voranzutreiben.

Seit dem Start des Globalen Programms im Jahr 2016 wurden über 7,7 Millionen heranwachsende Mädchen und über 4,2 Millionen Gemeindemitglieder mit Informationen, Fertigkeiten und Dienstleistungen erreicht. Das Programm hat auch Regierungen dabei unterstützt, nationale Strategien zur Beendigung der Kinderehen zu entwickeln und umzusetzen.

Weltweit wurden schätzungsweise 650 Millionen heute lebende Mädchen und Frauen als Kinder verheiratet, von denen fast die Hälfte in Ländern lebt, die durch das Globale Programm unterstützt werden. Während Südasien in den letzten zehn Jahren eine Vorreiterrolle bei der Verringerung der Kinderehen gespielt hat, hat sich die globale Belastung der Kinderheiraten auf die afrikanischen Länder südlich der Sahara verlagert, wo die Fortschrittsraten drastisch erhöht werden müssen, um das Bevölkerungswachstum auszugleichen. Von den zuletzt verheirateten Kinderbräuten befindet sich heute fast jede dritte in Subsahara-Afrika, vor zehn Jahren war es noch jede fünfte. In Lateinamerika und in der Karibik hat die Verbreitung im letzten Jahrzehnt stagniert.

Wenn ein Mädchen gezwungen wird, als Kind zu heiraten, hat dies unmittelbare und lebenslange Konsequenzen. Ihre Chancen, die Schule abzuschließen, sinken, während ihre Chancen, häusliche Gewalt zu erleben, steigen. Es ist wahrscheinlicher, dass sie in der Adoleszenz schwanger wird, und es ist wahrscheinlicher, dass sie aufgrund von Komplikationen in der Schwangerschaft und bei der Geburt stirbt als Frauen in ihren 20er Jahren. Es gibt auch enorme gesellschaftliche Konsequenzen und ein höheres Risiko, den intergenerationellen Armutszyklus zu verlängern.

Um der Praxis bis 2030 ein Ende zu setzen – dem in den Zielen für nachhaltige Entwicklung festgelegten Ziel – müssen die Fortschritte deutlich beschleunigt werden. Ohne weitere Beschleunigung werden in zehn Jahren mehr als 120 Millionen zusätzliche Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag heiraten.

Das globale UNFPA-UNICEF-Programm zur Beendigung der Kinderehen arbeitet in Bangladesch, Burkina Faso, Äthiopien, Ghana, Indien, Mosambik, Nepal, Niger, Sierra Leone, Uganda, Jemen und Sambia und wird von den Regierungen Belgiens, Kanadas, Italiens, der Niederlande, Norwegens und des Vereinigten Königreichs, der Europäischen Union und der weltweiten Organisation Zonta International großzügig unterstützt.